

Unsere Konzeption

EV.

SIMEON

KINDERGARTEN



...gemeinsam stärken für die Zukunft!

Träger:

Ev. Kirchengemeinde Gohfeld

Kopernikusstraße 8

32584 Löhne

Stand: Dezember 2019

Unser Leitbild

Gemeinsam stärken für die Zukunft!

Gemeinsam

Wir leben *Gemeinschaft*

- im Alltag mit den Kindern und ihren Familien
- mit der Kirchengemeinde
- mit anderen Institutionen (Schulen, Frühförderung, Therapeuten, Beratungsstellen, Gesundheitsamt, Jugendamt und Altenheimen,...)
- im christlichen Sinne!

Stärken

Wir stärken Kinder in

- ihrer Persönlichkeit
- ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten
- ihrem Selbstbewusstsein
- ihrer emotionalen und sozialen Kompetenz
- ihren Grundwerten
- ihrem Umweltbewusstsein
- ihrer interkulturellen und interreligiösen Entwicklung

Wir stärken Eltern durch

- Begleitung in ihrem Erziehungsalltag
- Elterngespräche, Elternabende, Hospitationen, das Angebot eines Netzwerkes mit anderen Einrichtungen

Unsere Stärken sind

- Achtung und Wertschätzung des Kindes
- gegenseitiger Respekt
- kritische Auseinandersetzung mit unserer Arbeit
- Engagement und Motivation
- stetige Fort- und Weiterbildung

für die Zukunft !

Gliederung

1. Der evangelische Simeonkindergarten stellt sich vor

- 1.1 Öffnungszeiten
- 1.2 Mitarbeiter/innen in unserer Einrichtung
- 1.3 Räumliche Gestaltung

2. Eingewöhnungskonzept

3. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

- 3.1 Bildungsangebote
- 3.2 offene Arbeit
- 3.3 Sprache
 - Sprachförderung
 - Bielefelder Screening (BISC)
 - Förderkonzept „Hören-Lauschen-Lernen
 - Literaturpädagogisches Konzept
- 3.4 Inklusion
- 3.5 Betreuung der Kinder unter 3 Jahren
- 3.6 Beobachtung und Dokumentation
- 3.7 Partizipation der Kinder
- 3.8 Übergang zur Schule
- 3.9 Übergang in eine andere Gruppe

4. Kinderschutz

5. Elternarbeit - Beteiligung, Beratung und Unterstützung

- Beschwerden

6. Unser Tagesablauf

7. Zusammenarbeit im Team

- Fort- und Weiterbildung

8. Vernetzung in Kirchengemeinde und Gemeinwesen

9. Qualitätssicherung

1. Der evangelische Simeonkindergarten stellt sich vor

Unser Kindergarten befindet sich in der Breslauerstraße 5 in Löhne-Gohfeld in ländlicher Umgebung. Er liegt neben einer Grundschule in verkehrsberuhigter Zone. Eine Bushaltestelle für Unternehmungen haben wir direkt vor der Tür. Ganz in der Nähe befindet sich der Ortskern mit Einkaufsmöglichkeiten. Die Evangelische Simeonkirche, sowie das Eduard-Kuhlo-Altenheim und das Laurentius-Altenheim sind fußläufig zu erreichen.

Unser Kindergarten ist eine von 4 Einrichtungen für Kinder der evangelischen Kirchengemeinde Gohfeld.

Die Kinder werden in 3 Gruppen betreut. In zwei Gruppen werden Kinder im Alter von 3-6 Jahren aufgenommen, in einer Gruppe betreuen wir Kinder im Alter von 2-4 Jahren.

Wir arbeiten inklusiv und heißen alle Kinder bei uns willkommen: Kinder mit und ohne Behinderung oder besonderem Förderbedarf, unabhängig von ihrer Nationalität und Glaubensrichtung.

Wir begleiten alle Kinder nach ihrem individuellen Entwicklungsstand.

Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der religionspädagogischen Arbeit, in der offenen Arbeit, in der tiergestützten Pädagogik und in der Partizipation der Kinder. Die Sprache ist ein Schwerpunkt, den wir als Grundvoraussetzung der pädagogischen Arbeit sehen, denn die Sprache ist der Schlüssel zur Welt und somit allgegenwärtig.

Wir gestalten unsere Arbeit in enger Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Gohfeld.

1.1 Öffnungszeiten

25 Stunden:	7:30-12:30 Uhr
35 Stunden:	7:30-12:30 Uhr und 14:00-16:30 Uhr
	7:00-14:00 Uhr
45 Stunden	7:00-16:30 Uhr

- Alle Kinder sollten bis 8:30 Uhr im Kindergarten sein, damit sie am Tagesgeschehen aktiv teilnehmen und Freundschaften knüpfen können. Der tägliche Morgenkreis startet ebenfalls um 8:30 Uhr.
- Unser Kindergarten ist im Sommer während der Schulferien für 3 Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen!
- Kinder von berufstätigen Eltern können auf Antrag während der Sommerschließzeit im Ev. Johanneskindergarten betreut werden.
- Die Plätze für 35 Stunden von 07:00-14:00 Uhr durchgängig und von 7:00-16:30 Uhr werden bevorzugt an berufstätige Eltern vergeben

1.2 Mitarbeitende in unserer Einrichtung

In unserem Kindergarten arbeiten Mitarbeitende mit unterschiedlichen Ausbildungen.

Tanja Moßwinkel	Leitung (30 Std.) Erzieherin, Fachwirtin in Erziehungswesen Sozialpädagogin B.A., BETA Auditorin
-----------------	--

Marienkäfergruppe

Carina Schröder	Gruppenleitung (39 Std.) Erzieherin, KliK-Expertin (Klang in Kindergruppen nach Peter Hess), 1. Hilfe am Kind, Kinderschutzfachkraft
-----------------	--

Gabriele Schroeder	Fachkraft (19,5 Std.) Erzieherin, Zertifikat „BISC“ Schwerpunkt „Religionspädagogik“
--------------------	--

Nadine Meyer Erzieherin, /Integration (ca. 24 Std.)

Frederike Thies Erzieherin (39 Std.)
1. Hilfe am Kind

Schmetterlingsgruppe

Oliver Messerli Gruppenleitung (39 Std.), Erzieher
1. Hilfe am Kind
Sicherheitsbeauftragter

Anja Iris Winkel Ergänzungskraft (39 Std.)
Schwerpunkt „Haus der kleinen Forscher“

Schneckengruppe

Melanie Warmuza Gruppenleitung, Erzieherin (39 Std.)
1. Hilfe am Kind
Schwerpunkt „tiergestützte Pädagogik“

Emma Lohr Erzieherin (25 Std.)
1. Hilfe am Kind
Schwerpunkt „Religionspädagogik“

Gertrud Bretz Erzieherin, Plus KiTa Kraft, (34 Std.)
1. Hilfe am Kind, Zertifikat „BISC“
Schwerpunkt „Religionspädagogik“

Sina Vahrenhorst Erzieherin, Integrationsfachkraft (ca. 24 Std.)

Inge Johansmeier Nachmittagsbetreuung/Ergänzungskraft
(19,25 Std.)
Kinderpflegerin, Zertifikat „Kinder unter 3“,
Sicherheitsbeauftragte

Samar Hanhoun Hauswirtschaftskraft (16 Std.)

„Man kann ohne Liebe Holz hacken,
Ziegel formen und Eisen schmieden,
aber man sollte nie ohne Liebe
mit Menschen umgehen“

Leo N. Tolstoi

1.3 Räumliche Gestaltung

Wir möchten, dass sich ihre Kinder in den Räumen unserer Einrichtung wohl und sicher fühlen. Die Gestaltung und Funktion der Räume orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Die Raumgestaltung bietet den Kindern vielfältige Anreize für unterschiedliche Wahrnehmung und Erfahrung sowie alternative Möglichkeiten zur Bewegung und Aktivität, Stille und Entspannung.

Unsere Einrichtung bietet Eltern Rückzugsmöglichkeiten, um sich informieren und Gespräche führen zu können.

1. Eingangsbereich

- Eltern-Info-Wand
- Eine Fotowand stellt unser Team, den Träger, das Kinderparlament, den Elternbeirat und unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden vor

2. Vorflur

- die Elternpostkästen
- die Eigentumsfächer der Marienkäfergruppe

3. Büro

- der Hauptarbeitsbereich der Kindergartenleitung

4. Küche

- Vorbereitung für verschiedene Mahlzeiten
- Gemeinsames Kochen und Backen mit den Kindern

5. Forscherhöhle/ Experimentierraum

- Tisch mit Stühlen
- Wasserspieltisch
- Verschiedenste Materialien zum Experimentieren

6. Marienkäfergruppe - Funktionsbereich Kreativwerkstatt

- Modellierbereich
- Malwand/Staffelei
- Mal- und Bastelbereich

7. Schmetterlingsgruppe - Funktionsbereich Bau- und Konstruktionswerkstatt

- vielfältige Materialien zum Bauen und Konstruieren
- Werkbank

8. Schneckengruppe - Funktionsbereich Theaterwerkstatt

- „Schneckenhaus“ (Bewegungs- und Rollenspiel-Konstruktion)
- Puppenecke
- Theaterbühne
- Schminkbereich und Verkleidungsmöglichkeiten
- Handpuppen, Kaspertheater, etc.

In jedem Gruppen/Funktionsbereich befindet sich eine Lesecke, die als Rückzugsmöglichkeit genutzt werden kann, sowie die Portfoliomappen der Kinder

Im Flurbereich vor den Gruppen befinden sich jeweils die Garderoben der Kinder.

9. Waschräume

- kindgerechte Toiletten mit Schwingtüren und Handwaschbecken
- Haken für Regenbekleidung (mit Foto des Kindes)
- Regal für die Gummistiefel
- ein Waschraum verfügt über einen Wickelbereich und einen Schrank für Wechselkleidung

10. Cafeteria

- Frühstücks- und Mittagessensraum
- nutzbar für Kleingruppenarbeiten zwischen den Mahlzeiten
- vor der Cafeteria befinden sich die Eigentumsfächer der Schmetterlings- und Schneckengruppe

11. Turnhalle

- Bewegungs- und Schlafräum (ältere Kinder) mit anschließendem Materialraum

12 Besprechungsraum

- Team- und Gruppenbesprechung

- Elterngespräche bzw. Rückzugsort für Eltern
- Treffen KiPa
- Arbeitskreise und interne Fortbildungen
- große Magnetwand mit verschiedenen Informationen (Listen, Dienstplan, aktuelle pädagogische Themen, etc)

13. WC mit zusätzlicher Wickelgelegenheit

14. Schreibwerkstatt

- alte Schreibmaschine
- Das ABC, Zahlen zum eigenständigen Ausprobieren
- Verschiedenste Materialien zum Schreiben
- Tafel

15 Bücherei

- vielfältiges Bücherangebot für Kinder jeden Alters
- Sofa und Sitzkissen
- Rückzugsort für Kinder

16 Traumland/ Snoezelenraum

- weiße und reizarme Raumgestaltung mit Liege-/Polsterlandschaft
- verschiedene Lichtinstallationen
- Massage- und Wahrnehmungsmaterialien
- Rückzugsort für Kinder

17 Badezimmer mit Wanne und WC

18 Schlafräum U3

- 6 kleine Betten
- Eigentumskisten für die Kinder
- Nachtlicht und Babyphone
- Durchführung von Bisc

19 Garderobe Erwachsene

- Abschließbarer Schrank mit Fächern
- Garderobe
- Ein großer Tisch mit zwei Stühlen zur Dokumentation
- Therapieraum für Logopädie

20 Außengelände

- Freude an Bewegung im Freien

- fundamentale Bewegungsformen wie Laufen, Springen, Klettern, Balancieren...
- großer Sandkasten (im Sommer überdacht) mit Matschanlage
- verschiedene Außenspielgeräte zum Schaukeln, Wippen, Rutschen, Klettern
- überdachter Spielraum mit angrenzender Unterbringungsmöglichkeit für Fahrzeuge und Sandspielzeug

„Kindheit hat ihre eigene Art zu
Sehen und zu empfinden, nichts ist
Unvernünftiger, als unsere Art an dessen
Stelle zu setzen“

Rousseau

2. Eingewöhnungskonzept

Für viele Kinder stellt der Wechsel in den Kindergarten eine einschneidende Veränderung dar. Die meisten Kinder sind zum ersten Mal über einen längeren Zeitraum von ihren Eltern oder anderen Bezugspersonen getrennt. Zudem ist der Kindergarten selbst eine vollkommen neue, eventuell sogar beängstigende Erlebniswelt. Die Kinder brauchen viel Zeit und Unterstützung, Vertrauen zu den Mitarbeitenden aufzubauen und sich wohlfühlen. Um den Kindern die Zeit zum Einleben zu erleichtern, ist es ein großer Vorteil, wenn sie von einer ihnen vertrauten Person begleitet werden. Es ist uns wichtig, den Kindern einen möglichst sicheren und angenehmen Start in das Kindergartenleben zu bereiten.

Während der Eingewöhnungszeit begleiten wir Sie und **Ihr Kind individuell**. Dies trifft auf alle Kinder zu, die neu in den Kindergarten kommen.

Während der Eingewöhnung ist es dringend notwendig, dass eine Bezugsperson jederzeit verfügbar ist. Dies betrifft wenigstens die ersten 14 Kindergarten tage.

Kinder, die noch keine Erfahrung mit einer Fremdbetreuung haben (Tagesmutter, Kindergarten, Krippe) sollten während der ersten Kindergarten tage maximal 2 Stunden in der Einrichtung bleiben. Je nach Kind und Bedarf besteht für die Bezugsperson die Möglichkeit, das Kind im Kindergarten zu begleiten, sich im Besprechungszimmer aufzuhalten oder den Kindergarten zu verlassen. Über den genauen Verlauf entscheidet ausschließlich das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen.

Nach den ersten Kindergarten tagen kann die Betreuungszeit von 2 auf maximal 4 Stunden erhöht werden. Individuelle Situationen und individuelle Ausnahmen bestätigen die Regel.

Sollte nach diesen Kindertagen der Eingewöhnungsprozess gut gelungen sein, besteht die Möglichkeit, die Buchungszeiten vollständig in Anspruch zu nehmen.

Für Kinder, die bereits Erfahrung mit einer Fremdbetreuung haben, finden individuelle Absprachen statt.

Während der Eingewöhnungszeit findet täglich ein kurzer Austausch in der Abholphase statt.

Parallel führen wir während dieser Zeit ein Eingewöhnungsprotokoll für jedes Kind.

Nach 6-8 Wochen bieten wir Ihnen ein Elterngespräch an, indem wir gemeinsam die Eingewöhnungszeit reflektieren und uns austauschen.

Was ist in der ersten Zeit hilfreich?

- Über den ersten Kummer hilft oft etwas Vertrautes hinweg - geben Sie Ihrem Kind ein Kuscheltier, Schmusetuch oder ähnliches mit! Auch das „Zuhause-Buch“ ist oft wichtig für die erste Zeit. Geben Sie uns dafür bitte frühzeitig die Fotos!

- Feste Abschiedsrituale helfen dem Kind, die Trennung leichter zu meistern (Küsschen, Zuwinken, usw.)

Beim Abschied sollten Sie bedenken:

- verabschieden Sie sich immer bewusst von ihrem Kind. **Ein kurzer, bewusster Abschied verkürzt Ihrem Kind und Ihnen den Trennungsschmerz.**

Bei Sorgen und Unsicherheiten dürfen Sie jederzeit im Kindergarten anrufen. Selbstverständlich melden auch wir uns bei Ihnen, wenn es erforderlich ist.

Wir wünschen allen einen guten Start!!!

3. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

3.1 Bildungsangebote

3.2 offene Arbeit

In unserem Kindergarten liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit nach dem teiloffenen Konzept. Das teiloffene Konzept ermöglicht den Kindern, sich nach ihren Interessen und ihrem Entwicklungsstand in speziell eingerichteten Räumen aufzuhalten. Zur Wahl stehen verschiedene Funktionsräume. Die Kinder erhalten durch ein breitgefächertes Angebot eine höhere Entscheidungsfreiheit, Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Selbständigkeit, erfahren eigene Stärken und Interessen, werden selbstbewusster und haben die Chance alle Räume, alle pädagogischen Fachkräfte und alle anderen Kinder kennen zu lernen.

Die Fachkräfte bekommen ein umfassenderes Bild von den Interessen und Stärken eines Kindes, und können mehr Qualität in der pädagogischen Arbeit bieten, da diese näher am Kind und seinen Bedürfnissen erfolgt. Gemeinsam mit den Kindern wird so ein reichhaltigeres Anregungs- und Erfahrungsfeld geschaffen.

„Das Spiel ist der Weg
zur Erkenntnis der Welt, in der sie
leben und die zu verändern
sie berufen sind“
(Maxim Gorki)

3.3 Sprache

Die Förderung von Sprach- und Sprechkompetenzen beim Kind findet im täglichen Umgang miteinander statt. Der Schlüssel für eine gelingende Sprachentwicklung des Kindes basiert auf einer achtsamen und wertschätzenden Beziehung.

Wichtig ist nicht nur, dass aktiv gesprochen wird, sondern dass auch jemand da ist, der aktiv zuhört und das ehrliche Gefühl vermittelt, dass das Gesprochene von Bedeutung ist.

Hieraus ergibt sich, dass sich Spracherziehung durch den ganzen Alltag zieht. Es spielt dabei keine Rolle, ob dies bei der morgendlichen Begrüßung, beim gemeinsamen Tischspiel, beim Rollenspiel, im Stuhlkreis, beim Frühstück, beim Turnen oder Spielen im Freien oder an anderer Stelle stattfindet.

Wichtig ist es uns, dass sich das Kind besonders in der Kommunikation ernst genommen fühlt.

▪ **Bielefelder Screening (BISC)**

Eine psychologische Forschergruppe der Universität Bielefeld hat mit dem BISC ein Verfahren entwickelt, mit dem Entwicklungsrückstände für das Lesen- und Schreiben lernen bereits vor der Einschulung festgestellt werden. Ausgangspunkt für die theoretische Konzeption des BISC bildet die Annahme, dass Kinder beim Schriftspracherwerb an vorhandene Kenntnisse und Fertigkeiten anknüpfen, und die Wurzeln für viele Schwierigkeiten vor dem eigentlichen Schriftspracherwerb liegen.

Speziell ausgebildete Kolleginnen führen das Sichtungsverfahren BISC im Kindergarten mit den Schulkindern zweimal im Laufe des letzten Kindergartenjahres durch, und zwar im November und im Juni vor der Einschulung.

▪ **Förderkonzept HÖREN-LAUSCHEN-LERNEN**

An der Universität Würzburg wurde ein Präventionsprogramm zur Ausbildung der notwendigen lautsprachlichen Voraussetzung für den Schriftspracherwerb entwickelt, mit dem für die mit dem BISC-Verfahren identifizierten Kinder das Risiko für Lese-Rechtschreibschwierigkeiten minimiert werden kann.

HÖREN- LAUSCHEN- LERNEN zielt genau auf die Förderung der sprachlichen Bewusstheit während der Vorschul- und Einschulphase. Die Untersuchungen zur Entwicklung und Durchführung des Sprachprogramms haben gezeigt, dass es in der Arbeit mit diesen zielgerichteten Spielen wichtig ist, einige Regeln einzuhalten, damit die Kinder aus dem Förderkonzept größtmöglichen Nutzen ziehen können.

- Das Förderprogramm wird täglich für 10 Minuten über einen Zeitraum von 20 Wochen durchgeführt

▪ **Literaturpädagogisches Konzept**

Unsere literaturpädagogische Arbeit verzahnt sich mit der Sprachförderung in unserem Kindergarten. Die Kinder können Sprachkenntnisse vertiefen und ihren Wortschatz vergrößern. Dies ist auch eine gute Basis für spätere schriftliche Ausdrucksmöglichkeiten. Das Vorlesen ist uns sehr wichtig. Es ist ein wichtiger Beitrag zur Sprachförderung und zur Stärkung der späteren Lesekompetenz.

Die literaturpädagogische Arbeit findet in unserem Kindergarten wie folgt statt:

- Bilderbuchbetrachtungen und das Vorlesen von *Geschichten* gehören fest zu unserem pädagogischen Alltag. Vorlesen findet regelmäßig in der Freispielphase, aber auch als gezieltes Angebot, statt.

- Vorlesewünsche werden berücksichtigt. Die Kinder können sich die Bücher aus dem Bücherschrank in der Bärenhöhle, die Bücher aus dem Bücherkorb in der Gruppe, aber auch bei Besuchen der nahe gelegenen Stadtbücherei selbst auswählen.
- Auch bei Buchausstellungen, die ca. zweimal im Jahr in unserem Kindergarten stattfinden können die Kinder aus dem Angebot auswählen und so ihren Buchgeschmack zum Ausdruck bringen. Die Eltern haben die Möglichkeiten sich über Neuerscheinungen zu informieren und Bücher zu bestellen.
- In Kleingruppen finden regelmäßig Angebote statt. Inhalte von Büchern werden so reflektiert und besprochen und evtl. durch ein kreatives Angebot vertieft.
- Jede Gruppe hat eine Lesepatin, die einmal in der Woche in Kleingruppen Bilderbücher vorliest.
- Unser Kindergarten hat ein vielfältiges Angebot an Bilderbüchern:
 - Wimmelbücher
 - Tastbücher
 - Bücher ohne Text
 - Bücher mit kurzem oder längerem Text
 - Vorlesebücher
 - Bücher mit Texten in Reimformen
 - Bilderbücher in anderen Sprachen
 - Kamishibai (Ein Erzähltheater)

Die Bücher sind für die Kinder erkenntlich nach Themengebieten und Art sortiert. So fällt es den Kindern leicht selbständig Bücher auszuwählen.
- Theaterbesuche, Bilderbuchkino und z. B. Hörspielprojekte bieten wir je nach Anlass an.
- Einen Teil unseres Etats geben wir bewusst für die Anschaffung von Büchern aus.
- Die Bücher in den Gruppen werden regelmäßig ausgetauscht (ca. alle 2-3 Wochen)
- Jede Gruppe hat 2 Lesetaschen. Die Kinder können sich donnerstags ein Buch aussuchen und es bis montags ausleihen. So wird auch den Familien ein besserer Zugang zur Literatur ermöglicht.
- In regelmäßigen Abständen besuchen wir mit den Kindern die Zweigstelle der Stadtbücherei Löhne in der Goethestraße.
- Wir besuchen regelmäßig literaturpädagogische Fortbildungen.

Wir sind als **Literaturkita NRW** zertifiziert!

„Ein Wort, das ein Kind nicht kennt
ist ein Gedanke, den es nicht denken kann“

3.4 Inklusion

- Wir orientieren uns am evangelischen Profil und öffnen uns interkulturell und interreligiös.
- Uns ist es wichtig, dass sich jedes Kind entsprechend seinen individuellen Möglichkeiten entwickeln kann.
- Die Kinder lernen miteinander und voneinander für ihr jetziges und zukünftiges Leben.
- Unsere Bildungsangebote regen die Experimentierfreude und Neugierde der Kinder an.
- Bei Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen, sonstigen Behinderungen oder kritischen Familiensituationen eines Kindes wird eine zusätzliche pädagogische Fachkraft beantragt. Die Betreuungszeit dieser Kraft wird von Landschaftsverband Westfalen Lippe festgelegt.
- Unserer Einrichtung arbeitet nach dem situationsorientierten Ansatz. Alle Mitarbeitende beobachten das Geschehen speziell in jeder Gruppe, planen daraufhin die Angebote, Projekte und Veranstaltungen.
- Durch Bildungsangebote, die alle Bereiche abdecken, kann sich jedes Kind individuell nach seinen eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Bedürfnissen frei entfalten und entwickeln.
- Unsere Einrichtung bietet in jeder Gruppe bzw. in den verschiedenen zusätzlichen Räumen ausreichend Platz und Ausstattung, um jedes Kind in allen Bereichen ganzheitlich zu fördern.
- Durch ständigen Austausch mit den Eltern (Tür- und Angelgesprächen, Elternsprechtage und Elterngespräche) wird gewährleistet, dass jeder vom aktuellen Entwicklungsstand informiert ist.
- Die Information der Eltern und der Therapeuten bilden mit den Beobachtungen der Mitarbeitenden die Grundlage für die Planung der Angebote und Fördermaßnahmen. Dies ermöglicht eine optimale Förderung der Kinder.
- Bei Bedarf führen wir gemeinsame Gespräche mit den Eltern, Therapeuten, Ärzten und dem Jugendamt. Dafür wird eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern eingeholt.

„Es ist normal, verschieden zu sein“

R. v. Weizäcker

3.5 Die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren

In unserer Einrichtung werden derzeit 6 Kinder unter drei Jahren betreut.

Diese Kinder werden gemeinsam mit anderen Kindern bis 4 Jahren in der Schneckengruppe betreut. So ist es möglich, uns intensiv mit ihnen zu beschäftigen, die Eingewöhnungsphase zu begleiten und als Bindungspersonen zur Verfügung zu stehen.

Die kindlichen Bedürfnisse in diesem Alter sind vor allem Zuwendung, Verlässlichkeit und Geborgenheit zu erfahren. Wir möchten den Kindern durch feste Rituale im Alltag und durch feste Bezugspersonen Geborgenheit und Schutz geben.

Einen hohen Stellenwert hat auch das „Wiederholen“. Die Kinder möchten ihren Alltag „begreifen“ und wiederholen bestimmte Tätigkeiten immer wieder. Wir sprechen die Sinne der Kinder an, indem wir sie zum Experimentieren auffordern, sie im Entdecken des Alltages unterstützen (dazu zählt das An- und Ausziehen, Dinge sortieren, Abläufe begreifen, sich spüren, sich bewegen,...)

Lernanreize werden geschaffen und lassen die Kinder ein hohes Maß an Selbständigkeit erlangen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt auch hier der Sprachentwicklung. Alle Aktivitäten werden sprachlich begleitet. Außerdem unterstützen Singspiele und Bilderbücher den Aufbau des Sprachwortschatzes.

Ein separater Wickelraum, sowie ein Schlaf- und Ruheraum sind vorhanden.

Der Weg „weg von der Windel“ ist ein wichtiger Schritt in diesem Lebensalter. Durch Lob und Verstärkung beeinflussen wir diese Entwicklung und tragen dazu bei, dass der Weg zum Sauberwerden eine positive Entwicklung nimmt.

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich, ich kann und will es allein tun.
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.

Vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen“

Maria Montessori

3.6 Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung jedes einzelnen Kindes und seiner Bildungsthemen sind zentrale Bestandteile der pädagogischen Arbeit in unserem Kindergraten. Sie dienen allen pädagogischen Fachkräften als Arbeitsgrundlage.

Die Dokumentation der Beobachtungen ist Grundlage für die Planung weiteren pädagogischen Arbeit.

Unsere Beobachtungsverfahren sind:

- Entwicklungsbogen für Kinder unter drei Jahren (Grenzsteine der Entwicklung)
- Kompik
- Portfolio und Lerngeschichten
- Basik
- Beller Bogen für Inklusionskinder o.ä.

Elternsprechtage sind bei uns wie folgt aufgeteilt:

- für die neuen Kinder im Oktober , November
- für die zukünftigen Schulanfänger im Februar, März
- für die übrigen Kinder im April, Mai

Bei aktuellen Anlässen, vereinbaren wir zusätzlich Gesprächstermine.

Durch die teiloffene Arbeit ist der Austausch der Mitarbeiter von wesentlicher Bedeutung. Die Mitarbeitenden tauschen sich in der Regel aus in:

- der Dienstbesprechung alle zwei Wochen
- Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 8:30 - 9:00 Uhr im Büro der Leitung
- In Tür- und Angelgesprächen
- Für alle Funktionsbereiche haben wir Dokumentationsordner angeschafft, in denen Spielsituationen aktuell aufgeschrieben werden können. Jeder Mitarbeitende hat die Aufgabe, regelmäßig in die Ordner zu schauen

3.7 Partizipation = Mitgestaltung/Beteiligung der Kinder

Die Meinung und die Beteiligung der Kinder in unserer Einrichtung ist uns wichtig und wird in die pädagogische Arbeit durch die Planung und Gestaltung im gesamten Tagesablauf mit einbezogen.

Die Kinder haben das Recht, ihre Bedürfnisse zu äußern und aktiv Einfluss auf die Gestaltung ihrer Umgebung zu nehmen. Partizipation zieht sich als grundlegendes pädagogisches Prinzip und gelebte Kultur durch den Alltag des Simeonkindergartens. Das Erleben der aktiven Teilhabe und Mitgestaltung versetzt die Kinder in die Lage, Eigenverantwortung zu übernehmen und sich als wichtigen Teil der Gemeinschaft zu erfahren. Jedes Kind erlebt seine Selbstwirksamkeit und sein Selbstbewusstsein wird gefördert. Auf diese Weise werden demokratisches Verhalten und das Zusammenleben im Alltag unseres Kindergartens gelebt.

Wir bieten unseren Kindern in der offenen Arbeit viele Möglichkeiten, sich frei zu entfalten und eigene Spielideen zu entwickeln. Spielbereiche- und Aktivitäten können von den Kindern selbständig nach ihrer persönlichen Bedürfnislage ausgewählt werden. Das „offene Konzept“ bietet den Kindern hierbei eine große Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten und Materialien in den jeweiligen Funktionsbereichen. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Autonomie.

Darüber hinaus haben die Kinder im Kinderparlament aktiv den Raum, sich an Planungs- und Organisationsprozessen zu beteiligen. Hier werden z.B. Ideen für den nächsten Familienausflug gesammelt oder Anträge an den Elternrat bzw. Förderverein geschrieben, dass Anschaffungen wie z. B. ein Fußballtor ermöglicht werden können.

Zum Kinderparlament gehören:

2 Gruppensprecher je Gruppe und 1 Mitarbeitender zur Begleitung

Einrichtungsleitung

Das Kinderparlament findet alle 2 Wochen am Mittwoch statt.

Darüber hinaus dient das Parlament auch zur Weitergabe von wichtigen Informationen. Ein guter Informationsfluss ist für gelingende Partizipation sehr entscheidend. Wer gut informiert ist, kann Ideen entwickeln und sich für seine Bedürfnisse einsetzen.

Dies wird durch feste Zeiten gewährleistet:

täglich 8:30 Uhr

Morgenkreis in den Gruppen

Neben dem Singen und Spielen wird die jeweilige Tagesstruktur besprochen, welche Angebote stattfinden,

fehlende Mitarbeitende und Kinder benannt, aktuelle Infos

weitergegeben, kurzfristige Absprachen getroffen und ggf. über Veränderungen gewohnter Abläufe informiert

Montags 8:30 Uhr

Vollversammlung in der Turnhalle mit ALLEN Kindern
Nach der Begrüßung aller Gruppen und einem Spiel für die Geburtstagskinder der vergangenen Woche, werden die Kinder über besondere Termine der Woche informiert, Regeln entwickelt und/oder besprochen, fehlende Mitarbeitende benannt und ggf. verschiedene Aspekte zu anstehenden Festen, etc. besprochen

Donnerstags 11:00 Uhr Gruppenversammlung in den Gruppen

Hier finden Befindlichkeitsrunden statt, in denen jedes Kind mitteilen darf, was die vergangene Woche im Kindergarten ge- oder missfallen hat. Dabei können Lösungen für Konflikte gefunden, neue Regeln entwickelt und Bedürfnislagen bzw. Interessen der Kinder beobachtet werden. Es finden regelmäßig Abstimmungen über verschiedene Themen, wie anstehende Projekte oder Laternenfest statt. 2 mal jährlich werden hier die Gruppensprecher und der begleitende Mitarbeitende gewählt. Diese haben die Verantwortung, im Kinderparlament ihre eigene Gruppe zu vertreten und die Wünsche miteinzubringen, aber auch die Ergebnisse und Aufgaben des Kinderparlaments in der Gruppenversammlung zu verkünden und ggf. Aufgaben zu verteilen.

Zusätzlich bekommt jedes Kind zum Geburtstag einen „Zeitgutschein“, die sog. „Sonnenstunde“ geschenkt. Hier darf das Kind bestimmen, was es im Kindergarten unbedingt machen möchte. Es entscheidet ebenfalls, welche Kinder und welcher Mitarbeitende teilnehmen.

„Erzähle es mir, und ich werde es vergessen.

Zeige es mir, und ich werde mich erinnern.

Lass es mich tun, und ich werde es behalten“

Konfuzius

3.8 Übergang zur Schule

Um den Übergang der Kinder von dem Kindergarten in die Schule zu erleichtern streben wir eine gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Erziehern an. Die individuelle Entwicklung und Lebenslage des Kindes wird hierbei berücksichtigt.

Wir möchten, dass die Kinder sich auf die Schule freuen und neugierig sind. Wir möchten das Selbstvertrauen und die Selbständigkeit der Kinder stärken. Die Kinder sollen einen ersten Eindruck in die personellen und inhaltlichen Bedingungen der Schule bekommen.

Der Entwicklungsstand der Kinder wird im Hinblick auf den bevorstehenden Übergang zur Schule beobachtet und dokumentiert.

Der Kindergarten bietet für die zukünftigen Schulkinder gemeinsame Aktionen an, unter anderem Ausflüge, Abschiedsfest, Besuch des Unterrichts in der ersten Klasse, Angebote zur Körperwahrnehmung, Feinmotorische Übungen, Umweltwahrnehmung und vieles mehr.

Bei einem Besuch in der Schule lernen die Kinder die Räumlichkeiten, die Lehrer und erste zeitliche Strukturen kennen

Angebote des Kindergartens:

- Drachenclub (Vorschulkinder) jeden Dienstag (außer in den Ferien) von 13:30-15:00 Uhr
- Angebote (mit Ausflügen zur Feuerwehr, Polizei, Bücherei, Moschee, usw.)
- BISC (Bielefelder Screening), danach für einige Kinder HLL (Hören, Lauschen, Lernen)
- Elternsprechtage
- Waldwochen (bewusstes Naturerlebnis)
- Theaterbesuche und Ähnliches

Angebote in Kooperation mit der Schule:

- Besuch der Schule und Teilnahme am Unterricht
- Elternabend für die Eltern der 4jährigen Kinder
- Elternabend für die zukünftigen Schulanfänger
- Besuch des Turnunterrichtes der Grundschule

- Besuch der Grundschul Kinder im Kindergarten zu Vorleseaktionen

Gemeinsam mit der Grundschule Gohfeld sind wir Kooperationspartner im Rahmen des Projektes „Kita & Co.“ vom Kreis Herford

3.9 Übergang in eine andere Gruppe

Die Schneckenkinder wechseln mit ca. vier Jahren von der Schneckengruppe in die Marienkäfer oder Schmetterlingsgruppe. (3-6 Jahre)

Durch das offene Konzept haben die Kinder keinerlei Schwierigkeiten zu wechseln. Wenn feststeht, in welche Gruppe ein Kind wechselt, werden erste Maßnahmen getroffen. Gemeinsam werden alle Kleidungsstücke, das Portfolio und sonstige persönlichen Sachen vom Kind in einer Box gesammelt und gemeinsam in die jeweilige Gruppe gebracht. In den letzten Wochen vor den Ferien haben die Kinder die Möglichkeit, regelmäßig an dem Morgenkreis teilzunehmen um dort die ersten Abläufe kennenzulernen.

4. Kinderschutz

Der Kinderschutz ist wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber jedem einzelnen Kind bewusst und möchten Familien in ihren Erziehungsaufgaben unterstützen.

Mögliche Fehlentwicklungen, die das Kindeswohl beeinträchtigen könnten, sprechen wir an und schlagen geeignete Beratungsangebote vor, die beim Erkennen und Lösen von Problemen helfen können.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien zum Wohl des Kindes ist uns hier ein großes Anliegen.

Die insoweit erfahrene Fachkraft unseres Kindergartens ist Carina Schröder.

5. Elternarbeit - Beteiligung, Beratung und Unterstützung

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Eltern und Mitarbeiter handeln zum Wohle der Kinder miteinander.

Grundlagen dafür sind gegenseitiges Vertrauen, Offenheit, Wertschätzung und Akzeptanz. Den Einstieg hierfür bieten ausführliche Anmeldegespräche.

Wir verstehen uns als Partner für Eltern und Familien und betrachten die Beteiligung der Eltern als Bereicherung.

- Am Anfang des Kindergartenjahres laden wir zu einer Elternversammlung ein. Hier werden die Möglichkeiten zur Mitarbeit und Beteiligung im Kindergarten vorgestellt.
- In jeder Gruppe werden dann zwei Elternvertreter gewählt. Diese sechs Eltern bilden den Elternrat und wählen daraus einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter.
- Zudem wird ein Jugendamtselternbeirat gewählt. Dieser trifft sich mit anderen Vertretern aus den Löhner Kindertageseinrichtung 2-3 mal im Jahr.
- Im Rat der Einrichtung sind die Elternvertreter, Trägervertreter und die Gruppenleitungen anwesend. Dieser trifft sich mindestens zweimal jährlich und berät die Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit, die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung, sowie die Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung.
- Die Eltern können nach Absprache im Kindergarten hospitieren

Ideen und Vorschläge zu Themen für Elternabende werden im Elternrat aufgenommen und mindestens einmal im Jahr umgesetzt.

Sonstige regelmäßige Familienveranstaltungen sind:

- Laternenfest
- Weihnachtsfeier
- Gohfelder Weihnachtsmarkt
- Sommerfest oder Sommerausflug (im Wechsel)
- Abschiedsfeier der Schulanfänger
- Ein bis zwei Familiengottesdienste pro Jahr
- Vater Kind Vormittag oder Großeltern Vormittag

Hospitationen (Besuche) im Kindergarten sind das ganze Jahr hindurch nach Absprache möglich.

Interessierte Eltern können vormittags mit ihrem Kind im Kindergarten spielen oder aktiv mitarbeiten.

Beschwerden

Beschwerden sind als konstruktive Kritik erwünscht.

Wir sind für Beschwerden offen und werden sie zügig bearbeiten.

Die aufgrund von Beschwerden ergriffenen Korrekturmaßnahmen dienen der Weiterentwicklung unserer Qualität.

Auch der Elternbeirat ist offen für Kritik und nimmt Beschwerden entgegen. Er möchte betroffenen Eltern Unterstützung anbieten.

6. Unser Tagesablauf

Die Zeitstruktur unseres Kindergartenalltags ist für uns und die Kinder eine Orientierungshilfe. Sie wird aber jederzeit verändert, wenn es die Angelegenheiten des Tages erfordern.

Die zeitliche Gestaltung erlaubt wechselnde Phasen zwischen Ruhe und Bewegung, Begegnung und Rückzug sowie Aktivität und Besinnung. Sie gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung. Die Kinder erleben Rituale, Feste, Feiern und Bräuche als sinnstiftende und strukturierende Ereignisse, die immer wiederkehren.

Unser **Regeltagesablauf**, der situationsbedingt geändert wird:

7:00 Uhr Die ersten Kinder kommen in den Kindergarten und werden gemeinsam in einer Gruppe betreut.

7:30 Die Gruppen werden geöffnet und die Kinder können nach ihren Bedürfnissen und Interessen die Funktionsbereiche wählen. Die Vorschulkinder haben die Möglichkeit, die Turnhalle bis 8:30 Uhr eigenständig zu nutzen.

8:30 Uhr In den Gruppen findet der Morgenkreis statt. Hier ist der Raum für aktuelle Infos, Struktur, Angebote des Tages und Zeit für gemeinsames Singen und Spielen. Daher sollen alle Kinder unbedingt bis 8:30 Uhr im Kindergarten sein.

9:00 - 11:30 Uhr Alle Funktionsbereiche sind geöffnet und die Kinder können gruppenübergreifend an den jeweiligen Angeboten teilnehmen.

11:30 Uhr Mittagessen der U3- Kinder. Anschließend gehen die U3-Kinder zum Schlafen in den Schlafräum. Alle anderen Kinder sammeln sich in ihren Stammgruppen.

12:00 - 12:30 Uhr Abholzeit für die Kinder mit 25 bzw. 35 Stunden geteilt-Buchungszeiten

12:30 Uhr Mittagessen der Kinder mit 35 Std. Block bzw. 45 Std. Buchungszeit

13:00 Uhr Die jüngeren Tageskinder gehen zum Ausruhen/Schlafen in die Turnhalle. Die Kinder werden bis 14:00 Uhr in 3 Gruppen betreut. Diese Zeit soll als Ruhephase dienen - ruhiges Spiel und Bilderbuchbetrachtungen.

13:30-14:00 Uhr Abholzeit für die Kinder mit der Buchungszeit 35 Std. am Block

14:00 Uhr Die Tageskinder werden in 2 Gruppen betreut. Kinder mit geteilter Buchungszeit können wieder kommen.

14:00 Uhr Weckzeit für die meisten Kinder.

15:00 Uhr Nachmittagssnack (Obst und Gemüse)

16:30 Uhr Alle Kinder sind abgeholt - der Kindergarten schließt.

7:00-10:15 Uhr In der Cafeteria ist Frühstückszeit. Ab 8:00 Uhr wird das Frühstück zusätzlich von einem Mitarbeitenden begleitet.

9:00-11:00 Uhr Je ein Mitarbeitender öffnet täglich das Außengelände und die Turnhalle für alle Kinder.

Montags treffen sich alle Kinder zu einem gemeinsamen Morgenkreis in der Turnhalle

Jeden **Donnerstag** findet um **11:00Uhr** in den jeweiligen Gruppen die Gruppenversammlung statt.

Alle 2 Wochen trifft sich am **Mittwoch** das Kinderparlament.

Einmal im Monat findet am **Freitag** eine Andacht statt - entweder in der Turnhalle oder in der Simeonkirche.

Einmal im Monat findet am **Dienstag** ein religionspädagogisches Angebot im Kindergarten statt.

Feste und Feiern (Geburtstage, Weihnachten, Nikolaus, Ostern...) finden in wiederkehrender Form statt, so dass den Kindern eine gute Orientierung ermöglicht wird.

Diese Strukturen begleiten die Kinder durch den Kindergartenalltag und vermitteln große Sicherheit.

Natürlich können **Projekte** oder **Ausflüge** für Änderungen der gewohnten Abläufe sorgen.

Für die Mitarbeitenden gibt es außerdem folgende Besprechungs-, Planungs- und Dokumentationszeiten:

Wöchentlich je Gruppe eine Besprechung, die zusätzlich für Elterngespräche und Hausbesuche genutzt wird.

Im wöchentlichen Wechsel findet entweder die Gruppenleiterbesprechung oder Teambesprechung statt - für Planungen und Absprachen, die den gesamten Kindergarten betreffen.

Dienstags und Donnerstag in der Zeit von 8:30 - 9:00 Uhr Kurzbesprechung im Büro. Hierbei geht es vorrangig um die Kinder und die Projekte in den Gruppen

Eine **Terminübersicht** zur Elterninformation wird mindestens 2x jährlich über die Elternpost verteilt und hängt zusätzlich im Eingangsbereich an der Info-Wand aus. Über kurzfristig geplante Aktivitäten werden die Eltern rechtzeitig in Form von Einladungen und Aushängen informiert.

7. Zusammenarbeit im Team

Die Teamarbeit ist Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung.

Unsere Arbeit ist geprägt durch die persönliche Einstellung und Einsatzbereitschaft, sowie durch die Stärken der einzelnen Kolleginnen.

Gute Teamarbeit beinhaltet gegenseitige Unterstützung, Offenheit, Flexibilität und Verlässlichkeit.

Eine gute Kommunikation untereinander ist dabei sehr wichtig.

Das ist in unserem Kindergarten folgendermaßen geregelt:

- Dienstags und Donnerstag um 8:30 Uhr treffen sich die Leitung und je eine Mitarbeitende der Gruppe zu einer „Kurzbesprechung“ im Büro. Hierbei soll es nach Möglichkeit nur um die Kinder gehen. Terminabsprachen
- Alle zwei Wochen montags, von 14:00-16:00 Uhr findet eine Dienstbesprechung im Besprechungsraum statt.
- Alle zwei Wochen montags, findet eine Gruppenleiterbesprechung von 13:00-14:00 Uhr im Büro statt.
- Einmal wöchentlich findet eine Gruppenbesprechung der Mitarbeitenden der einzelnen Gruppen im Besprechungsraum statt. Hier werden alle Angelegenheiten, die speziell die Gruppe betreffen (Tages-Wochenplan, Entwicklungsdokumentation der einzelnen Kinder, Förderplan, Vorbereitung von Elterngesprächen, usw.), besprochen.
- Der Austausch der Inklusionsmitarbeitenden findet alle zwei Wochen montags von 12:30-14:00 Uhr statt.
- Die religionspädagogischen Mitarbeitenden treffen sich einmal im Monat zu einer Besprechung im Besprechungsraum.

• Fort- und Weiterbildung

Fort- und Weiterbildung bedeutet immer wieder theoretische und praktische Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen.

Wir finden es sehr wichtig, dass alle Mitarbeiterinnen immer wieder Zeit bekommen an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen.

Dazu gehören:

- berufsbegleitende Langzeitfortbildungen wie z. B. Psychomotorik, Integration, Bielefelder Screening, Sprachförderung und interkulturelle Kompetenz
- Seminare über mehrere Tage z. B. zur Religionspädagogik, Bildungsvereinbarung, Spiele und neue Lieder
- Arbeitskreise z. B. zur Religionspädagogik und Integration
- Interne Teamfortbildungen
- Leiterinnentreffen mit allen in unserem Kirchenkreis beschäftigten Leiterinnen

Die vielseitigen Fortbildungsangebote werden unter anderen von der Fachberaterin des Kreiskirchenamtes organisiert und bereichern durch neue Aspekte und Anregungen unsere pädagogische Arbeit.

Bei der Themenauswahl finden unsere pädagogischen Schwerpunkte, aktuelle Themen und das Interesse der Mitarbeiterinnen Berücksichtigung.

8. Vernetzung in Kirchengemeinde und Gemeinwesen

Im Hinblick auf die Erweiterung der Erfahrungsmöglichkeiten für die Kinder und Familien unseres Kindergartens sind wir ständig im Kontakt zu anderen Einrichtungen des Gemeinwesens. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit relevanten Personen aus kirchlichen Institutionen, Vereinen, Behörden und Personen der Region sorgen für neue Impulse in unserer pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit und unterstützen das Zusammenleben im sozialen Umfeld.

Die erworbenen Kenntnisse und Informationen werden im Rahmen von Projekten, Festen, Veranstaltungen und im Kindergartenalltag bedacht und umgesetzt.

Im Verlauf der vergangenen Jahre ist hier ein umfangreiches Netzwerk entstanden.

Neben einer regelmäßigen Beteiligung an den Gottesdiensten (2-3 x im Jahr) und am Gohfelder Weihnachtsmarkt suchen wir aktiv die Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen und Personen:

- Eduard-Kuhlo Altenheim
- Laurentius-Altenwohnheim
- Kindergärten der Gemeinde
- Grundschule Gohfeld und Grundschule Melbergen
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Feuerwehr
- Moschee
- Polizei

- Stadtbücherei
- Sparkasse
- Bäckerei
- Post
- Fachschulen für Sozialpädagogik
- Zahnarzt Dr. Sieksmeier

9. Qualitätssicherung

Durch die Beschreibung (vorliegend in einem QM-Handbuch) von Strukturen, Prozessen, Verfahren und Instrumenten für die Realisierung unserer Ziele, stellen wir unseren Aufbau des Qualitätsmanagements dar.

- Das Qualitätsmanagementsystem sichert die Einhaltung und Weiterentwicklung des festgelegten Qualitätsniveaus.
- Es gewährleistet die Umsetzung der Ziele unseres Kindergartens.
- An der Erarbeitung dieses Handbuches waren alle Mitarbeitenden in unterschiedlicher Art und Weise beteiligt und sind weiterhin in die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung mit einbezogen (durch Qualitätszirkel, interne Audits...) Das interne Audit findet einmal jährlich durch die QM-Beauftragte und Leitung Tanja Moßwinkel statt.

„Du hast ein Recht
genauso geachtet zu werden,
wie ein Erwachsener.“

Du hast ein Recht,
so zu sein, wie du bist.
Du musst dich nicht verstellen und so sein,
wie die Erwachsenen es wollen.

Du hast ein Recht
auf den heutigen Tag,
jeder Tag deines Lebens gehört dir,
keinem sonst.

Du Kind
wirst nicht erst Mensch,
du bist Mensch“

Janusz Korczak